



Internet

Der phänomenale Aufstieg von Google

Vom Insidertipp zum Quasi-Monopolisten

Haben Sie heute schon gegoogelt? Vermutlich ja, denn gegen 90 Prozent aller Recherchen auf dem Internet laufen heute über die Suchmaschine Google. Vor wenigen Jahren noch gab es keine Alternativen zu Yahoo!, Altavista, Ask Jeeves und wie sie alle hiessen. Heimlich, still und leise (zumindest am Anfang) hat sich jedoch der Konkurrent mit dem exotisch tönenden Namen dank minimalistischem Design, überragender Treffergenauigkeit und hoher Suchgeschwindigkeit vom Insidertipp zum Liebling der Netznutzer und schlussendlich zum De-facto-Monopolisten gemausert. Am 7. September 1998 ging Google online. Aus Anlass des 8. Geburtstags hier eine Rückblende und einige Betrachtungen zu einer nicht alltäglichen Erfolgsstory.

Thomas Vauthier
th.vauthier@bluewin.ch

Google ist als Suchmaschine so populär geworden, dass der Duden das Verb «googeln» 2005 aufnahm. Dabei steht das Wort nicht nur für die Suche mit Google, sondern teilweise schon allgemein als Synonym für Websuche mit beliebigen anderen Suchmaschinen. Seit August 2006 will Google rechtlich klarstellen, dass die Verwendung der Verben «to google» oder deutsch «googeln» nur noch in Verbindung mit der Suchmaschine korrekt ist. Die aktuelle 24. Auflage des Dudens erläutert das Verb *googeln* nun explizit als «mit Google im Internet suchen». Google will offenbar verhindern, dass mit seinem Namen das gleiche passiert wie mit der Firma Sony, der ein australisches Gericht 2002 die Markenrechte am Walkman entzog, da der Allgemeingebrauch den Begriff bereits für jede Art von tragbarem Kassettenspieler verwendete.

Die Bezeichnung Google basiert auf einem Wortspiel (manche Quellen sprechen auch von einem Rechtschreibfehler) bei der amerikanischen Aussprache des Wortes googol. Milton Sirota (Neffe des US-amerikanischen Mathematikers Edward Kasner) hatte den Ausdruck im Jahr 1938 erfunden, um der Zahl mit einer Eins und hundert Nullen (10^{100}) einen Namen zu geben. Die Google-Gründer wiederum suchten eine treffende Bezeichnung für die Fülle an Informationen, die ihre Suchmaschine im Web finden sollte.

Der Name lässt die Assoziation mit einer ungeheuerlichen Zahl von indexierten Webseiten aufkommen. Tatsächlich waren es Mitte 2005 etwas über 8 Milliarden (laut Betreiberangaben: 8.168.684.336 am 11. August 2005 22:43 MESZ) Seiten: Die Zahl nimmt sich



A Large-Scale Hypertextual Web
Search Engine

Sergey Brin and Larry Page

Available at: <http://google.stanford.edu/>

Logo aus den Gründerzeiten

noch klein aus gegenüber der geschätzten totalen Grössenordnung von Webseiten von an die 500 Milliarden unter Berücksichtigung des Deep Web.

Geschichtlicher Abriss

1995 – Larry Page und Sergey Brin begegneten sich an der Stanford University. Sie konzipierten die Suchmaschine BackRub – einen Google-Vorläufer. Im Frühjahr 1995 schalteten sie mehrere Computer zusammen und fütterten sie mit Pagerank, der von ihnen entworfenen Such-Software. Die ist nicht nur schnell, sondern listet die Suchergebnisse auch nach ihrer Bedeutung auf. Die dazugehörige Homepage gestalteten sie fantastisch schlicht: viel Weiss, nur ein Google-Schriftzug und eine Textbox zur Eingabe der Suchbegriffe. Keine poppenden Werbefenster, die den Nutzer verwirren und das System langsam machen.

1998 – Die Vermarktung ihres Produktes lief schleppend an. Page und Brin klopften erfolglos bei mehreren Firmen an – darunter heutige Konkurrenten –, um sich mit ihrem Produkt ins Geschäft zu bringen. Internetportale äusserten Desinteresse an der entwickelten Suchtechnologie – die Gerätschaften befanden sich im Schlafzimmer von Larry Page.

7. September 1998 – In einer Garage gründen Page und Brin die Google Inc. Mit einem zusammengebettelten Startkapital von 100 000 Dollar bringen sie die erste Testversion des Programms auf den Markt.

Februar 1999 – Google bezieht mit acht Angestellten ein Büro in Palo Alto. Etwa 500 000 Suchanfragen werden täglich verzeichnet.

September 1999 – AOL und Netscape arbeiten mit Google zusammen, die Suchanfragen versechsfachen sich.

21. September 1999 – Google beendet offiziell seine Testphase und entfernt den «beta»-Hinweis von der Webseite

Juni 2000 – Mit mehr als einer Milliarde Seiten im Index ist Google Marktführer bei Suchmaschinen geworden.

Februar 2001 – Google startet seine eigene Usenet-Suche Google Groups.

Dezember 2001 – Die Zahl von drei Milliarden Dokumentenzugriffen, darunter Beiträge bis zum Jahr 1981 zurück, wird erreicht.

Juli 2003 – Ein deutschsprachiger Nachrichtendienst wird angeboten. Angeblich entstehen hier Google-News ohne menschliches Eingreifen.

1. April 2004 – Google startet die Betaversion des kostenlosen E-Mail Service Gmail mit 1 GB Speicher

Am 1. August 2004 startet die Online-Registrierung für den IPO (Börsengang), von dem man sich einen Erlös von 3,3 Milliarden US-Dollar erhofft. Bereits am ersten Handelstag steigt der Kurs auf über 100 Dollar und macht damit Larry Page und Sergey Brin, die jeder noch etwa 38 Millionen Aktien halten, zu Multimilliardären.

18. November 2005 – Google hat einen Marktwert von 112 Milliarden US-Dollar. Damit übertrifft Google grosse Konzerne wie Coca-Cola, IBM, Cisco und Time Warner. Google zählt neben Microsoft, Yahoo! und AOL zu den Big Four im Internet.

24. Oktober 2006 – Der Google-Marktwert übersteigt 150 Milliarden Dollar.

Wie es zu diesem beispiellosen Aufstieg kam, wollen wir in einer nächsten Ausgabe beleuchten.

Fortsetzung folgt ...

